

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnement für Lugos und auswärts
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.
Wochen-Nummer 10 Heller., Sonntags-Nummer 20 Heller.
Stadt-, Komitats- und Interurbau-Telefon Nr. 146.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Landesberg.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet
in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“.
Pränumerationsgebühr ist in Lugos zahlbar.
Die Redaktion und Administration befindet sich in der
Széchenyigasse Nr. 3.

Heil unserem König!

Gott walte über unseren König? Gott schütze, Gott segne den gütigen Vater, Ihn, dem Völker-Millionen von Oesterreich-Ungarn untertan sind, Er, der heute umtozt und umbrandet von dem Schlachtengewirre nahezu aller Völker Europas sein vierundachtzigtes Wiegenfest begeht.

Unter dem Donner der Geschütze, inmitten der Greuelthaten blutigen Würgens muß der greise Friedensfürst der ganzen gesitteten Welt, Franz Josef I. und mit ihm die Millionen seiner Ihm getreuen Untertanen dieses Jubelfest feiern.

Freiheitswürgende Barbaren und blutrünstige Meuchelmörder, schachernde Hypokriten und entnerbte Wüßlinge, der Russe und Serbe, der Engländer und Franzose taten sich in nichtswürdig schurkischer Weise zu einem räuberischen Bunde zusammen, um gegen unseren König und Vater, dieser granitene Säule des Friedens und dem mächtigsten und unentwegtesten Beschützer und Beschirmer aller Zivilisationsinteressen anzustürmen.

Die Zeit ist aus den Fugen. Mit überstürzender Hast sind die Ereignisse hereingebrochen, die Weltgeschichte ist bei einem neuen Marksteine angelangt, von dem künftige Generationen mit Staunen und Ehrfurcht sprechen werden. Die Nachwelt wird mit Staunen und Ehrfurcht unser gedenken, denn der Sieg wird unser sein.

Arm in Arm mit unseren treuen Verbündeten trogen wir dem Jahrhundert, denn unsere Sache ist gerecht. Unser Sieg wird ein Sieg der Menschlichkeit über Barbarei, der Ehrlichkeit über die Lüge, der Aufrichtigkeit über Hinterlist sein. Wir ringen um den Preis, der nun der Weltgeschichte ihren Stempel aufprägen soll.

Der Barbare und der Meuchelmörder, der Hypokrite und der Wüßling, sie haben uns den Fehdehandschuh hingeworfen. Wir haben ihn aufgehoben. Das Schwert ist aus der Scheide geflogen und nimmer soll es rasten und ruhen, bis es nicht blutig unsere Feinde aufs Haupt geschlagen.

Dieser Gedanke bejeelt unsere Brüder und Söhne, die da todesverachtend in das Feld gezogen sind und dieser Gedanke ward uns heute, am Tage des Wiegenfestes unseres geliebten Herrschers und gütigen Vaters, Franz Josef I. zum heiligen unverbrüchlichen Schwur.

In die Knie sinkend, zu Gott, dem Allvater unsere Blicke flehentlich wendend, geloben und schwören wir Hab und Gut und Leben zum Schutze und Schirme für Thron und Vaterland bis zum letzten Atemzuge einzusetzen. Ein einzig Volk von Brüdern, die mit Rührung und Begeisterung, mit Liebe und Treue emporsehauen zu ihrem gütigen, und weisen, fürsorglichen König und Vater, dem nichts erspart worden ist, in seinem nur dem Wohle seiner Untertanen geweihten Leben.

Diese Symphonie der Liebe, der Treue, der Ergebenheit stieg heute am 18. August aus Millionen Herzen zum Himmel empor, die sich dort vor dem Glanzthron des Allvaters zu dem Gebet vereinigte.

Gott walte über unseren König!

Gott schütze unseren Vater!

Der 18. August in Lugos.

In unserer königstreuen Stadt, deren Bewohner allesamt mit begeisterter Liebe und unentwegter Treue der geheiligten Person des Königs anhängen, bildete der Vorabend des 18. August von jeher eine Freudenfeier, bei welcher die Bevölkerung in spontaner Weise diese ihre Gefühle Ausdruck verlieh. In traditioneller Weise legte alljährlich die Stadt Flaggen schmuck an und wenn die Abend Schatten sich auf Lugos herabsenkten, bligte in den meisten Fenstern Kerzenlicht auf, ein von der freiwilligen Feuerwehr veranstalteter Fackelzug durchzieht unter Musikklang die Straßen und Gassen, während die liebe Jugend es sich nicht nehmen läßt, bei dieser feierlichen Gelegenheit verschiedene Feuerwerkskörper auf freien Plätzen abzubrennen.

Diesmal jedoch gestaltete sich diese traditionell-übliche Feier zu solch einer grandiosen, imposanten Manifestation der in uns innewohnenden angestammten Königstreue und Vaterlandsliebe, wie sie herrlicher, schöner und überwältigender kaum gedacht werden kann. Die sozialen und politischen Unterschiede zwischen Stammeszugehörigkeit und Konfession, zwischen Rang und Stand waren gewichen und verschwanden und vereinigten sich in der weithin schallenden und orkanhaft brausenden Symphonie des aus tausend Kehlen schmetternden Ausrufes: Es lebe der König! Heil dem Vaterlande!

Der gekrönte Muechelmörder des in Todeszuckungen liegenden, den letzten Atemzug röchelnden Serbiens, gleichwie der Freiheits- und völkermordende perfide Selbstherrscher auf dem Throne des weiten Rußlands hätten Zeugen sein müssen von der elementaren Gewalt, die in der Liebe, Treue, Hingebung und Begeisterung, welche ein freies Volk zu seinem Herrscher hegt, innewohnt. Und gleichwie in unserer kleinen Stadt, wiederholten sich gewiß diese Ovationen in allen Städten und Dörfern der weitgestreckten Doppelmonarchie. In diesen Stunden der Gefahr befinden sich alle Völkerschaften von Oesterreich-Ungarn in einem Lager und gleichwie in Lugos, sind alle von dem Wunsche besetzt, daß unser greise Herrscher auf dem Habsburgischen Throne siegesgekrönt aus dem Kampfe der Millionen hervorgehe und daß er zum Ruhme und Heile, zum Wohle und Glück seiner ihm in aufrichtiger Treue ergebenden Untertanen noch eine Reihe von Jahren das Zepter mit ungeschwächter Macht und Kraft über uns schwinde.

Lugos hatte schon gestern — Montag — um die Nachmittagsstunden Flaggen schmuck angelegt. Als der Abend hereinbrach, erhellten sich die Fenster entlang der Hauptstraßen. Das Gleiche taten auch die meisten Geschäftsinhaber, die diesmal in besonderer Weise ihre Schaufenster mit dem Bildnisse des Königs dekorierten. In diesem Belange taten sich besonders hervor die Firmen Max P i r s c h l, Heinrich R e c h t, B a r á t und L e n g y e l, David S c h w a r z u. a. Besonders effektiv war der Portaleingang des Hotels „König von Ungarn“ dekoriert und illuminiert. Um 9 Uhr zog der Fackelzug der Feuerwehr heran.

Die Fackelträger rekrutierten sich jedoch diesmal nicht aus der Truppe der Feuerwehrmänner, deren weitaus größter Teil fern von der Vaterstadt und Heimat auf dem Felde der Ehre mutig und todesverachtend gegen die Feinde kämpft, sondern aus erbgewessenen, erusten und in Ehren und Arbeit ergrauten Bürgern, die es sich nicht nehmen ließen, die flammenlodernen Fackeln hoch schwingend in jugendlicher Begeisterung die Liebe und Treue zu König und Vaterland sichtlich Ausdruck zu verleihen. Der erste Gang der Fackelträger war zur Wohnung unseres populären Reichstagsabgeordneten Daniel v. Nikolits, der an die Erschienenen eine Begeisterung ansachende Ansprache hielt. Dann stellte sich Herr v. Nikolits an die Spitze des Zuges, ihm zur Seite Bürgermeister Dr. Johann B a l t e s k u und die beiden Präsidenten der Lugoser Gesangsvereine Ferdinand R i e g e r und Arpad L ó t h und nun bewegte sich der Fackelzug, begleitet von einer Riesensmenge zu dem Komitathause, wo er die Wohnung des Obergespanns gegenüber Aufstellung nahm. Nach Absingung des „Szózat“ durch den Gesangsverein richtete Abgeordneter Daniel v. Nikolits folgende Ansprache an den Obergespan:

Guer Hochgeboren Herr Obergespan!

Wir, die wir hier erschienen sind, umschließen die Bande der Liebe und Einigkeit zu unserem heißgeliebten König, der morgen die Feier seines 84. Wiegenfestes begeht. Die Scheidewände sind gefallen. In einmütiger Begeisterung haben wir uns in diesem hehren, heiligen Momente zusammengetan, um offenbar vor aller Welt kund zu tun, daß wir in den Momenten äußerer Gefahr, da perfide Feinde gegen uns herankürmen, ein einzig Volk von Brüdern, einer stählernen Mauer gleich festgefügt bilden. Verschiedenheit der Stammes- und Klassenzugehörigkeit, Verschiedenheit des Religionsbekenntnisses bilden nun kein Hindernis, um uns brüderlich vereint und geeint die Hand zu reichen, um Thron und Vaterland als eiserne Pflanzung mit der Einsetzung unseres Lebens zu schützen und zu schützen. In diesem feierlichen Momente, an dem Tage, da die Völker und Nationen dieser Monarchie die Geburtstagsfeier unseres greisen, guten und geliebten Herrschers begehen, besetzt uns nur ein Gedanke, ein Gefühl, ein Wunsch, der allmächtige himmlische Vater verleihe unseren Vater und Herrscher Gesundheit, Kraft, eine Reihe von Jahren zur Freude, zur Wonne, zum Glück und Heile unserer aller. Verdolmetzen Sie, Eure Hochwohlgeboren, diese unsere Gefühle und Wünsche indem Sie dieselben an die Stufen des Thrones gelangen lassen. Es lebe der König, es lebe das Vaterland!

Obergespan Dr. Zoltan v. M e d v e erwiederte hierauf mit folgender Ansprache:

Geehrte Mitbürger!

Ich danke Ihnen für diese hehre Manifestation, für diese imposante Kundgebung, die der unverbrüchlichen Liebe, Treue und Ergebenheit zur geheiligten Person unseres Königs gilt. Seine Majestät, dessen Wiegenfest wir morgen mit einheitlichen liebedurchtränkten Gefühlen begehen, wollte den Frieden, dessen

Schirm und Schutz er war und nun mußte er im hohen Greisenalter stehend, von einem perfiden, nichtswürdigen Feind gedrängt und gezwängt zu den Waffen greifen. Doch wer vermag uns etwas anzutun? Geeint und gefestigt stehen die Völker dieser Monarchie da, um die tüchtigen Feinde blutig und vernichtend aufs Haupt zu schlagen. Das werden unsere Brüder und Söhne, die den Feinden gegenüber heldenmütig kämpfen und streiten, erreichen, selbst wenn alle Teufel der Hölle gegen sie losgelassen werden. Für das nichtswürdige, meuchelmörderische Serbien hat die letzte Minute geschlagen und es mag sein, da ich diese Worte an Sie, meine Brüder, richte, hat es im Blute getränkt. Den letzten Seufzer ausstöhnend, zu sein aufgehört. Es naht die Stunde, da ich Ihnen, verehrte Mitbürger, von dieser Stelle aus die Niederwerfung und Niederringung Serbiens verkünden werde, daß auf den Zinnen der Festung Belgrads die ungarische Trifolore weht, indem Serbien zur Provinz unseres Staates geworden ist. Bewahren Sie die Mut und Ausdauer, wie auch Liebe und Treue zum heißgeliebten König. Ich werde mich beeilen ihre innigen Wünsche an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Und nun geliebte Brüder stimmen Sie mit mir in den Ruf aus: Es lebe der König! Gott beschütze, Gott beschirme ihn für und für!

Diese auf die Masse von zündender Wirkung begleitete Ansprache des Obergespanns verdolmetzte der griech.-orient. Erzpriester Se. Hochwürden Dr. Georg P o p o v i t s in rumänischer und der Reichstagsabgeordnete Karl v. H u s á r in deutscher Sprache.

Erzpriester Dr. Popovics hob in besonders nachdrücklicher Weise hervor, daß es nun Pflicht und Gebot aller Bürger dieses Staates ist Gut und Blut für König und Vaterland einzusetzen, damit der ruchlose Feind niedergetreten werde. Dieser mit dem Blute unserer Ahnen getränkte Boden, muß in dem Busen eines jeden Sohnes des ungarischen Vaterlandes ein Heiligtum bilden, an das freilebige Hände sich nicht heranwagen dürfen. Zum Schluß gemahnt er die Gläubigen aller religiösen Bekenntnisse für den Sieg der Waffen unserer mit dem Feinde kämpfenden Brüdern und für das Glück und Heil des Königs zum himmlischen Vater zu bitten und zu flehen.

Der würdige Schluß dieses imposant verlaufenen Fackelzuges bildete ein vom rumänischen Gesangsverein stimmungsvoll und meisterhaft vorgetragener Choral.

Chronik.

Festgottesdienste. Aus Anlaß des Geburtstagsfestes unseres Königs wurden in allen Kirchen feierliche Dankgottesdienste abgehalten. Zu der um 9 Uhr vormittag stattgefundenen Festmesse in der röm.-kath. Kirche erschienen die Spitzen der Behörde und die dienstfreien Offiziere der hier zurzeit dislozierten gemeinsamen und Honvéd-Truppen.

Der Lugoser Soldatentag. Heute am Geburtstage des Königs, feierte der Soldatentag ein, indem an allen Ecken und Enden unserer

KÓKAY LAJOS, LUGOS

Mit Ehrendiplom ausgezeichnet.

Széchenyi-Gasse Nr. 18.

Telefon-Nr. 102. Uniform- und Herren-Schneider. Telefon-Nr. 102.

Lieferant des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 21.

Prompte Bedienung. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe. Solide, reelle Preise.

Stadt Sammlungen für die zurückgebliebenen Familien der Eingekerkerten bewerkstelligt wurden. An 7 Stellen wurden Urnen aufgestellt u. z. vor dem Bahnhof, an der Ecke der Kossuthgasse, vor dem Kaffee „Royal“, vor dem Modewarengeschäft Brüder Klein, vor dem Kaffee „Korso“, vor den beiden rumänischen Kirchen und dem Postpalais. An den Urnen saßen abwechselungsweise die Damen: Aranka Asbóth, Madar Asbóth, Dr. Valer Bransce, Dr. Agoston Matay, Alexander Lukács, Stefan Zakarias, Dr. Emil Duschütz, Alexander Kovács, Dr. Mano Lenke, Dr. Heinrich Verdach, Emil Reichner, Johann Milutinovits, Dr. Johann Deigl, Julius Verecz, Aurel Jffekus, Max Hirschl, Witwe Dr. Jzidor Popp, Dr. Joltan Lalajdy, Josef Szenes, Koriolan Jucu, Rudolf Reiter, Sigmund Schießler, Endre Bályi, Karl Mayer, Dr. Géza Szöcs, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Josef Fenyves, Elena Dobrin, Coriolan Bredicean, Dr. Emil Dreislampel, Julius Palyánky, Koloman Schopf und Franz Olvanyi. — Mit Sammelbüchsen gingen die folgenden Fräuleins umher: Maria und Margit Jffekus, Frau Ernst Hirschl, Emilie Schönerfeld, Alize Fränkl, Erzsi Hirschl, Edith Duschütz, Sempronia Bredicean, Sempronia Terfaloga, Marie Veres, Sari und Lili Lenke, Margit Streiner, Erzsi Popper, Frau Weigand, Böske Vadim (Szekesfehervár) und Margit Reichner.

Die Verlustliste. Wir geben dem Publikum bekannt, daß die vom gemeinsamen Kriegsministerium authentisch zusammengestellten Listen der auf den Schlachtfeldern Gefallenen in der A u s p i s i s c h e n Buchhandlung um einen geringfügigen Preis zu kaufen sein werden. Wir wollen zugleich erwähnen, daß es den Blättern unterlagt ist den Inhalt der Verlustliste zu reproduzieren.

Geldanweisungen an nichtäranische Postämter. Der Handelsminister macht das Publikum aufmerksam, in Anbetracht daß den nichtäranischen Postämtern derzeit nicht genügende Geldsummen zur Verfügung stehen, Geldanweisungen über 100 K nicht zu senden.

Avis an Eltern schulpflichtiger Mädchen. Wie uns eben von kompetenter Stelle mitgeteilt wird, wird die Eröffnung der städt. Mädchen-Elementar- und Bürgerschule am 1. September erfolgen.

Patriotische Spenden für die Familien der Eingekerkerten. Bei der Stadt liefen fortsetzungsweise die folgenden Spenden ein: Abgeordneter Daniel v. Nikolics 100 K, „Albina“ Sparkassa 100 K, Hotelier Julius Csontos 200 K (150 K für das Komitat, 50 K für die Stadt), Bezirksrichter Koloman Rác als Sammlung in Dentva 15 K, Dr. Ignaz Hüpfch 10 K, Dr. Alfred Dezsényi 30 K, Heinrich Wenczer Zahlkellner im „Kasino“-Restaurant 10 K, Restaurateur Ladislaus Öttinger 10 K, Frau L. Öttinger 10 K.

Ein ertrunkener Husár. Ein zu den Waffen einberufener Husár namens Stefan Nemeth ertrank Sonntag nachmittag beim Baden in der Temes nächst der Spanischen-Mühle.

Patriotische Handlungsweise eines Lugoser Restaurateurs. Sonntag abends tat sich eine kleine Herrengesellschaft bestehend aus Zivilisten und Artillerie-Offizieren vergnügt in der Restauration des Hotels „König von Ungarn.“ Die Gesellschaft verlangte Champagner, worauf der Kellner ihnen „Törley“ kredenzte. Damit nicht zufrieden, bestellte ein Herr eine französische Marke. Der Kellner tat verlegen und rief den Hotelier Herrn Julius Csontos herbei, der kurzweg der Gesellschaft erklärte, daß er wohl in seinem Keller die verschiedensten Champagnerarten französischer Provenienz lagernd habe, doch es widerstrebt seinem patriotischen Fühlen und Denken die wirtschaftlichen Interessen der erbitterten Feinde des Vaterlandes zu fördern und zu unterstützen. Nach dieser patriotischer Erklärung erhob sich ein Artillerie-Hauptmann, der mit Stentorstimme in den Speisesaal hineinrief: „Herr Wirt, Sie sind ein braver Mann! Ein jeder tue seine Pflicht dem Vaterlande gegenüber. Der Soldat auf dem Schlachtfeld, der Bürger

in der Sphäre seines Berufes.“ — Wir würden es wünschen, wenn die Lugoser Restaurateure und Kaffetiere den Worten des Offiziers Folge leisten würden, denn die der Kultur des 20. Jahrhunderts hohnsprechende Behandlungsweise der Ungarn in Frankreich fordert zwingend zu Gegenmaßregeln des Einzelnen und der Gesamtheit im Rahmen ihres Berufsfreises an. In erster Reihe wäre es patriotische Pflicht unserer Kaffetiers und Restaurateure einen strengen Boykott über französische Weine und Liqueure zu verhängen.

Patriotische Spenden für den „Noten-Krenz-Berein.“ Der Vereins-Präsident quittiert hiermit mit innigstem Dank den Eingang nachstehender Spenden: Das Lugoser griech. kath. Domkapitel spendete auf dem Sammelbogen der Frau Dr. Jzidor Popp und Frau Dr. Josef Willner 50 K.

II. Auf dem Sammelbogen der Frau Madar Asbóth und Frau Alexander Szentmiklóssy: Unleserlich 10 K, Frau Dr. Dobó 10 K, S. Rusu 5 K, Frau Dr. Neumann 10 K, Georg Stahl 5 K, Schmied 2 K, unleserlich 1 K, unleserlich 1 K, Rosenbergl 1 K, unleserlich 1 K, Schubert 40 Heller, J. Bok 2 K, J. Reiser 2 K, Weinberger 2 K, Feldmann 1 K, Steiner 2 K, Bonomi 1 K, M. Roth 1 K, Frau Dr. Szöllösy 5 K, Frau Schreiber 20 K, Flobil 1 K, Joh. Fischer 5 K, Josef Mrava 5 K. Zusammen 94 K. 40 H.

III. Sammelbogen der Frau Madar Asbóth und Frau Alex. Szentmiklóssy: Frau Dr. Szabó 5 K, Frau Alex. Szentmiklóssy 10 K, Frau Dr. Bölcsözy 10 K, Frau Julius Bagossy 5 K, Adel Bagossy 5 K, Weichherz 50 H, Vibirai 1 K, N. N. 20 H, Ignea 2 K, Frau Bela Marsovits 5 K, Erdéhi 1 K, Anna Dara 40 H, Miska Boyan 1 K, Josef Taubt 2 K. Zusammen 48 K 70 H.

IV. Sammelbogen der Frau Szilard Palyánky und Frau Sigmund Schießler: Frau Elemér Jakabffy 10 K, Frau Stef. Palyánky 10 K, Aranka Asbóth 10 K, Frau Dr. Emil Duschütz 5 K, Frau Géza Grünhut 5 K, unleserlich 5 K, Nagel 2 K, Sticsinffy 2 K, N. N. 20 H, N. N. 40 H, Frau Richter 1 K, Frau Dr. Cserehely 2 K, Verta Tauber 2 K, Wilhelm Schießler 2 K, Holzner 10 K, Koloman Bayer 3 K, Péger 1 K, Stöffler 1 K, Schwarz 1 K, Neumayer 3 K, Milanovits 2 K, Pongracz 3 K, Barth 2 K, Frau Kornel Podhradsky 6 K, Szatmáry 1 K, Marie Paltas 2 K, Neuwirth 2 K, A. Brandstetter 1 K, Frau Szilard Palyánky 20 K, Frau Sigmund Schießler 10 K, Frau Stefan Tótvárady 10 K, Mik. Tótvárady 20 K, Andor Tótvárady 2 K, Witwe Frau Emil Leitner 10 K. Zusammen 145 K 60 H.

V. Sammelbogen der Frau Alexander Lukács: Géza Szatmáry 2 K, Desider Király 2 K, Frau Alexander Lukács 10 K, unleserlich 5 K, unleserlich 2 K, Frau Emerich Kovács 10 K, Rosenfeld 1 K, Frau Isolt Réthy 6 K, Letay 6 K, Frau Behel Jesti 10 K, Kina 2 K, unleserlich 2 K, Frau Sandor Podhradsky 5 K, Frau Soós 5 K, Vordan 5 K, Adelheid Lunzberger 20 K, Klara Ambrosius 20 K, Frau Johann Reus 5 K, Sarolta Pohl 20 K, Gyulokay 10 K, Eugenia Neu 20 K, Eptimius Psian 10 K, Gzelhalter 30 K, Frau Adolf Munkácsy 20 K, Frau Julius Omasta 5 K, Stapanesku 5 K, N. N. 1 K. Zusammen 240 K.

VI. Sammelbogen der Frau Rudolf Reiter und Frau Dr. Joltan Litsel: Frau Rudolf Reiter 30 K, Boroldi 2 K, unleserlich 1 K, unleserlich 1 K, Frau Dr. Dreislampel 5 K, Rubicska 1 K, Frau Rocsis 70 H, Gränzenstein 5 K, unleserlich 1 K, unleserlich 2 K, Pazai 5 K, unleserlich 3 K, Witwe Hermina Poturn 4 K, unleserlich 3 K, Frau Bittros 2 K, Frau Abraham 1 K, Rosa Lebovits 2 K, Emma Verdach 5 K, Palyánky 5 K, Frau Stefan Orbok 5 K, Frau Jankovics 5 K, Stahl 1 K, Stern 2 K, Dr. Mauriz 3 K, Jzidor Deutsch 1 K, Dr. Joltan Litsel 15 K 30 H, Frau Koloman Rác 2 K. Zusammen 112 K.

VII. Spende der Frau Ludwig Freund 5 K.

VIII. Sammelbüchse im Gasthause des Herr Adolf Szabonary 4 K 92 H. Insgesamt 700 K 80 H.

Postalische Verfügungen. Im inländischen Postverkehr werden Pakete ohne Rücksichtnahme auf ihren Inhalt im Gewichte von 5 Kgr. mit der Beschränkung aufgenommen, daß von einer Partei täglich nur 5 Pakete beim Postamt Nr. 1 angegeben werden kann. Diese Verfügung kann zu jeder Zeit rückgängig gemacht werden. Weiters wird das Publikum aufmerksam gemacht, daß die Post für rekommandierte Postsendungen — einschließlich der Postmandate — keine Bürgschaft übernimmt. Die Bürgschaft für Pakete und Geldbriefe wird dahin beschränkt, daß die Post für die übernommenen Pakete und Geldbriefe im allgemeinen nicht bürgt, ausgenommen jene Fälle, in denen die Untersuchung die Treulosigkeit des Postangestellten festgestellt hat. Ferner wird verfügt, daß der internationale Anweisungs- und Nachnahmeverkehr eingestellt wird. Die Postämter nehmen daher bis auf weitere Verfügung nach dem Auslande lautende Postanweisungen nicht an und zahlen die aus dem Auslande einlangenden Anweisungen, deren Einzahlung nach dem 9. August 1914 erfolgte, nicht aus. In der Relation mit Oesterreich-Ungarn und Bosnien-Herzegovina bleibt der Anweisungsverkehr auch weiterhin aufrecht. Die Beförderung von Sendungen, die Papiergeld enthalten, ist im inländischen Verkehr gestattet, mit der Beschränkung, daß das Gewicht derartiger Sendungen fünf Kilogramm nicht übersteigt. Derartige Sendungen sind in Wachstuch, Leinwand oder Leder mit der rauhen Seite nach außen so zu verpacken, daß ihr Inhalt an Papiergeld beim Antasten unzweifelhaft festgestellt werden kann. Für Papiergeldsendungen bürgt die Post nur in jenem Falle, wenn die Untersuchung die Treulosigkeit des Postangestellten feststellt keine Paketbeförderung durch die Feldpost. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß Pakete mit der Feldpost jetzt überhaupt nicht befördert werden.

Flaschen-Bier

mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

— und Doppelbrand: —



ist anerkannt
erstklassig!!

Beachten Sie den Korkbrand: „DREHER ANTAL.“

Telegramme.

Belgien ist halsstarrig.

Budapest, 18. August. Das Wolff'sche Bureau meldet: Deutschland richtete an die belgische Regierung eine Note, in welcher die Heldenmütigkeit der belgischen Truppen Anerkennung

gezollt und das Verlangen gestellt wird, daß das früher bestandene friedliche Einvernehmen wieder hergestellt werde, worauf Deutschland seine Truppen aus Belgien ziehen werde. Die belgische Regierung wies das Ansuchen kurzerhand zurück.

Verübte Grausamkeiten der Kosaken.

Budapest, 18. August. Das Wolff'sche Bureau meldet: Zwei Kosaken-Sotnien brachen an der Grenze in mehreren preussischen Grenzortschaften ein, steckten dieselben in Brand und verübten an den Bewohnern grauerregende, bestialische Missetaten. Die deutsche Regierung erhebt gegen das völkerrechtswidrige Vorgehen russischer Truppen vor Europa Protest und warnt Rußland nachdrücklich vor den hieraus entstehenden Folgen. Deutschland droht Repressalien anzuwenden, deren Verantwortung auf Rußland fallen wird.

Kragujevac und Nisch umzingelt

Budapest, 18. August. Unsere Truppen dringen überall siegend im Sturmschritt vor. Die Hauptbefestigungen Kragujevac und Nisch werden in überraschender Weise baldigst umzingelt sein.

Lugos város rendőrkapitányától.
8394. szám. kp. 1914.

Hirdetmény.

Az élelmi szerek és egyéb szükségleti cikkek árának jogosulatlan megállapítása tárgyában az alant következő kormányhatósági szabályrendelet becsajátott ki.

1. §.
Az élelmi szerek és az elsőrendű szükségletek kielégítésre szolgáló egyéb cikkek (tüzelő anyag, ruházat, katonai felszerelést stb. árát vagy az ezek körül szükséges szolgáltatások díjazását aránytalanul magas összegben meg szabni nem szabad.

2. §.
Az 1. §-ban említett tárgyak árát és az ezek körül szükséges szolgáltatások díjazását aránytalanul felemelni még a kereslet rendkívüli fokozódása esetén nem szabad.

3. §.
Az 1. §-ban említett tárgyak hitelezés mellett történő árusításnál nem szabad aránytalanul terhes kikötéseket tenni.

4. §.
Az 1—3. §-okban foglalt tilalmak megszegését — amennyiben ez súlyosabb büntetés alá eső cselekmények nem tekinthető kihágássá nyilvánítom. E kihágás büntetése 14 napig terjedhető elzárás és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetés.

5. §.
A 4. §-ban meghatározott kihágás a közigazgatási hatóságnak mint rendőri büntető bíróságnak, a székesfővárosi államrendőrség működési területén pedig a m. kir. államrendőrségnek hatásköréhez tartozik.

6. §.
Ez a rendelet kihirdetés napján lép hatályba.

Ezen kormányhatósági szabályrendeletet oly figyelmeztetéssel közlöm a közönséggel, hogy mindazokat akik annak rendelkezései ellen vétnek szigoruan büntetni fogom.

Lugoson 1914. augusztus hó 13-án.
Török Lajos rendőrkapitány.

Szép fiatal hölgyek figyelmébe!

Két distingvált fiatal uriember tisztességes ismeretséget óhajt kötni uri lelkületű fiatal leánynyal, kivel unalmas napjait föltétlen kellemesen eltöltenék. Csakis fényképes levelek „Arany csillag” jeligére a kiadóhivatalba.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13369. szám. kig. 1914.

Hirdetmény.

Felhívom a város gazdaközönségét, hogy a gazdasági cselédek és munkások itthon maradt családját vegyék a gazdák pártfogásukba a munkaképes családtagok alkalmazása a járandóságok méltányos kiszolgáltatása által és általában a jótétemény bármely alkalmas módján mentsek meg őket a nyomoruságtól és az emberszeretet cselekvő munkája által a hazáért küzdő harcosok könnyező családjának szerez-zék meg a szeretet, a részvét és a segítség áldásait.

Lugos, 1914. évi aug. hó 13-án.
Dr. Baltescu polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13605. szám. kig. 1914.

Másolat: 25534914 alisp. szám.
Tárgy: Vasárnapi munkaszünet felfüggesztése. Tegye a legkiterjedtebb módon közhírré, hogy a kereskedeműgyi m. kir. miniszter ur a hadi állapotra való tekintettel a hadi állapot tartamára a munkaszünet az 1891. évi VIII. törvény cikk hatálya alá tartozó mindenemű munkára, üzemre és elárúsításra nézve felfüggesztette.

Lugoson, 1914. évi augusztus 13-án
Issekutz Aurel sk. alispán.

Lugos, 1914. augusztus 17-én.
Dr. Baltescu polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13663. szám. kig. 1914.

Hirdetmény.

Kövezési munkák alatt a Zsábári utnak a József-utcától a vármegyei közkörházig terjedő része elzáratik és a kocsiközlekedés Zsábár felé és vissza a József- és Margit-utczákon és a vármegyei közkörház mellett kivezető uton át tartatik fenn. Erről a közönséget tudomás és mihez tartás végett értesitem.

Lugos, 1914. augusztus 15-én.
Dr. Baltescu polgármester.

Buchdruckerei Adolf Auspitz, Lugos.



Neuheit!

„Zauberflöte“.

Auf der „Zauberflöte“ kann auch der Unmusikalische sofort spielen. Die „Zauberflöte“ hat 20 weiche klingvolle Töne und wundervolle Bassbegleitungen.

Die „Zauberflöte“ samt Schule, Lieder, Etu und Geschenke kostet bloß 4 Kronen. Allein zu haben in Wagners Musikhaus Budapest, Josefsring 15. Eigene Werkstätte. Illustrierter Harmonika und Grammophonpreiskourant gratis.

Halló!

Halló!

Den billigsten

Cement
Holz- und
Heizkohle,
Koks und
Brennholz

kaufen Sie nur bei

Friedmann Mór

Régivár-utca 22.

Telefon Nr. 152.



**Die neue Steinbrucher
Bierbrauerei
beginnt ihren Siegeszug**



**Hauptstädtische Bierbrauerei A.-G.
Steinbruch**

Hauptdepot: Brüder Neumann
Lugos, Fauser-Gasse 3/827. Telefon 26.